

Zwischenbericht

Vielfalt als Stärke in Betreuung und Lehre

Verbesserung der Studienbetreuung und der Lehrqualität für mehr Studienerfolg und –zufriedenheit

Förderkennzeichen 01PL12061

Berichtszeitraum: 06/2012 – 12/2012

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Schwerpunkte der Arbeit:

**Aufbau Projektteam und Projektstruktur**

Entsprechend dem Projektantrag wurden die verschiedenen Themenbereiche im Projekt „Vielfalt als Stärke“ für die Umsetzung geplant und personell besetzt. Es konnten spezifische Kompetenzen eingebunden werden und Verknüpfungen zu Fakultäten hergestellt werden. Eine Übersicht über die Mitarbeiter und Arbeitsbereiche ist in Anlage 1 dargestellt.

**Datenerhebung / Monitoring**

Gemäß des Arbeitsplans war die Erhebung des Ist-Standes eine Hauptaufgabe in der ersten Projektphase. Nach einer Planung der zu erhebenden Daten (siehe Anlage 2) wurden die ersten Befragungen durchgeführt. Parallel wurden Sekundärdaten aus Erhebungen anderer recherchiert.

Themen der ersten Projektphase:

* Vorhandene Systeme der Qualitätssiche­rung (QS) in der Lehre
* Studienzufriedenheit bei Studienanfängern
* Situationsanalyse bei ausländischen Studierenden

 *Ziel:*

Erfassung und Bewertung

* des Status quo der systema­tischen QS und Qualitätsentwicklung an der Hochschule Zittau/Görlitz,
* der aktuellen Studierendensituation und Zufriedenheit mit Studienvorbereitung/Studieneinstieg und
* der Lebens- und Studiensituation von Ausländern

*Instrumente:*

**Dokumentenstudium** – Recherche von externen Kontextbedingungen, diverser Unterlagen der Hochschule Zittau/Görlitz (z. B. Verwaltungshandbuch, Ordnun­gen) und für Hochschulen geeignete QM-Ansätze und deren aktuelle Verbreitung in der deutschen Hochschullandschaft

**Persönliche Interviews** mit den Dekanen der Fakultäten und Verwaltungsmitarbeitern

**Online-Befragungen** bei allen Studierenden des ersten Semesters

*Ergebnis:*

-Erstellung eines zusammenfassenden Berichts und Ableitung von Handlungsschwerpunkten für die Lehrqualität

-Datensammlung als Grundlage für eine neue Konzeption für die Phasen Studienvorbereitung (incl. Studienwerbung) und Studienstart

-Informationen zur aktuellen Situation der ausländischen Studierenden und für Verbesserung der Welcome-Aktivitäten an der Hochschule

**Qualität Lehre**

*Ziele:*

* Aufbau Qualitäts-Sicherungssystem
* Konzepterarbeitung für Systemakkreditierung incl. Umsetzungsplanung

*Instrumente:*

* Monitoring; projektbegleitende Datenerhebung und -auswertung
* Aufbau eines Arbeitsteams zur Entwicklung und Verortung der QS-Maßnahmen an der gesamten Hochschule
* Erstellen von Dokumenten zur QS
* Vernetzung mit Experten – Teilnahme an CHE-Workshop „Diversitätsmanagement an Hochschulen“

*Ergebnisse:*

* Konzeption für aufbauorganisatorische Verankerung der QS auf hochschulzentraler Ebene (siehe Anlage 3)
* interne Evaluation des vorhandenen Systems der Qualitätssiche­rung (QS) bzw. des Qualitätsmanagements (QM) an der Hochschule Zittau/Görlitz (Interviews – Studie im 1. Quartal 2013 fertiggestellt)
* Webpräsenz zum Projekt und zum Thema Qualitätssicherung wurde aus­gebaut und auf der Homepage der Hochschule positioniert

**Studienbegleitung**

*Ziele:*

- Passgenauerer Studieneinstieg und Sicherung des Studienerfolgs, besonders in den technisch-/naturwissenschaftlichen Studiengängen

- Karrierechancen für alle

- mehr ausländische Studierende gewinnen

*Instrumente:*

- Aufbau von „Patenschaften“ zwischen älteren und jungen Studierenden

- Durchführung von Workshop-Wochenenden und Team-Meetings

- Erarbeitung eines Handouts aller Dokumente, die während des Studiums benötigt werden

- Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen der Studienorientierung (Infotage, Girlsday, Messen, Workshops) - zielgenaue Beratung

- Aufbau tragfähiger Partnerschaften von Studierenden mit Wirtschaft

- Ausbau der Willkommens-Aktivitäten für ausländische Studierende (Willkommenstage, fremdsprachige Homepage)

*Ergebnisse:*

- Gewinnung von 30 Studienberatern

- Aufbau MINT-Labor (Beschaffung und Inbetriebnahme von Labortechnik für zusätzliche Praktika)

- Aufbau „Virtueller Praktikumspark“ als Info-Plattform

- Aufbau Mentoring-Netzwerk mit derzeit 80 Mentoren und 14 Mentees

- Erarbeitung eines „Internationalisierungskonzepts“ für die Hochschule

- Konzept für Studieneingangsphase

**Öffentlichkeitsarbeit und Verortung**

- zielgruppengerechte Imagekampagne - speziell für technische und naturwissenschaftliche Studiengänge (Print, Internet, Messen und Veranst.)

- Werbung für Projektmodule (Print, Internet) <www.hszg/vielfalt>

- Projektvorstellung in allen Hochschul-Gremien und bei externen Partnern (Senat der Hochschule, Hochschulrat, Wirtschaft, Regionalverwaltung,…)

Das Projekt wurde an der Hochschule direkt in den Leitungsebenen verortet. Des Weiteren ist das Projekt durch die Mitarbeit in regionalen Entscheidungsgremien und Arbeitskreisen (Lernende Region, Arbeitskreis Fachkräfte, Allgemeiner Unternehmerverband, Integrierte Ländliche Entwicklung) verankert.

1. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

Arbeitsplan:

Trotz verspäteten Projektstarts gibt es keine Verzögerung im Projektablauf. Aufgrund der Nutzung zusätzlicher personeller Ressourcen konnte der Arbeitsplan eingehalten werden. Diese zusätzlichen Ressourcen wurden kostenneutral genutzt.

Zeitplanung:

Der für 01.04.2012 geplante Projektstart wurde erst am 01.06.2012 realisiert. Zu diesem Zeitpunkt konnten zunächst vier Beschäftigte eingestellt werden, weitere Einstellungen erfolgten im September. Im Dezember 2012 wurde die Stelle „web 2.0“ besetzt, damit wurde das Team komplettiert.

Diese Zeitverzögerung hatte keine Auswirkungen auf die Realisierung der geplanten Aufgaben.

Um die Verzögerungen im Projektstart zu kompensieren, wurden kostenneutral zusätzliche Mitarbeiter zeitweise beschäftigt, die insbesondere in den Bereichen „MINT“ und „Studieneinstieg“ aktiv waren. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind:

* Fotografische Elemente für das MINT-Zentrum
* Handlungsempfehlungen für professionelle Studienorientierung/ optimalen Studienbeginn

Ausgabenplanung:

Entgegen der Personalplanung im Projektantrag wurden die Beschäftigten in die Entgeltgruppen 0817 (E1-E11) eingestuft. Insofern ergab sich eine Verschiebung aus Position 0812 in 0817, wobei sich bei der Gesamtsumme der Personalausgaben (0824) keine Änderung in den Gesamtkosten ergibt.

Die beantragten Personalstellen wurden gesplittet, was sich durch die Spezifikation der einzelnen Aufgabengebiete ergab. So konnten für die unterschiedlichen Projekt-Teilbereiche spezifische Kompetenzen eingebunden werden – von informationstechnischen Erfahrungen bis zu Sprachkompetenzen für die Betreuung der ausländischen Studierenden. Gerade die transdisziplinäre Aufstellung des Projektteams gewährleistet eine umfassende Problembehandlung aus organisatorischer, sozialwissenschaftlicher, aber auch ingenieurtechnischer Sichtweise.

1. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Das Projekt ist inhaltlich wie vorgesehen gestartet und aus heutiger Sicht werden die Ziele wie geplant erreicht. Im Bereich der Qualitätssicherung der Lehre sind zusätzlich zu den ausführlich beschriebenen Arbeitspaketen Aufgaben hinzugekommen. Die Hochschulleitung hat sich der Herausforderung gestellt, Maßnahmen zu einer Systemakkreditierung zu ergreifen. D.h., dass eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Lehre-Forschung-Verwaltung notwendig ist, um systematisch den Aufbau eines ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems zu gestalten. Die damit verbundenen Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben liegen maßgeblich im Aufgabenbereich des Teams „Vielfalt als Stärke“ – Projektteil „Qualität Lehre“ und „Koordination“.

1. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? ( Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBest-BMBF 98)

Es sind keine Ergebnisse aus der Arbeit Dritter bekannt, die für die Durchführung der eigenen Projektarbeit relevant sind.

1. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Änderungen in der Zielsetzung sind aktuell nicht notwendig. In der Umsetzungsphase, also bei der Entwicklung von Instrumenten zur Verbesserung der Lehr- und Lernsituation, werden bei Bedarf Anpassungen vorgenommen, damit zeitnah auf die Ergebnisse der Befragungen reagiert werden kann.

1. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden)

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende

Eine wirtschaftliche Verwertung ist derzeit nicht geplant aufgrund des Projektcharakters. Mögliche Änderungen werden nicht ausgeschlossen und in den nächsten Projektphasen überprüft.

Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende

* Erarbeitung von Strategieunterlagen für die Etablierung des QM-Systems in den Strukturen der Hochschule – anschließend Umsetzungsphase planen und durchführen
* Aufbau strategischer Arbeits- und Beratungsgremien innerhalb der Hochschule und mit externen Partnern (Stabsstelle QM; Senatskommission QM, Arbeitsgruppe QM)
* Optimierung der Studienprozesse – Aufbau komplexer, tragfähiger Unterstützungsangebote
* Spezifische MINT-Angebote zur Sicherung des Nachwuchses: gezielte Studienwerbung und erfolgreicher Studienablauf im MINT-Zentrum
* Optimierung des Studieneinstiegs – Reduzierung von Niveauunterschieden durch unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen
* Entwicklung bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote für Hochschullehrer
* Entwicklung eines nachhaltigen Monitoring zur Überprüfung der Prozesse und Ergebnisse

Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse

Die nächsten Schritte in der Projektumsetzung sind:

* Aufbau eines nachhaltigen Monitorings und wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse
* darauf aufbauend Entwicklung von Unterstützungsangeboten und Anpassung vorhandener Instrumente an den Bedarf
* Vernetzung von Unterstützungsangeboten
* zielgerichtete Studienwerbung und Optimierung des Studieneinstiegs
* Konzeption QS-Systeme an der Hochschule und Entwickeln von Instrumenten für nachhaltiges Qualitätsmanagement; Zusammenarbeit mit CHE